

WIENER HAUSKORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Miesler.
23. Jahrg. Wien, Montag, 6. Oktober 1913.

Unfallverhütung bei konstädtischen Straßenbahnen. Den raste-
losen Beschäftigungen durch Verbesserung der Bahneinrichtungen
und sorgfältige Auswahl der Fahrbetriebsstellen fügt die Stras-
senbahndirektion ein neues Mittel zur Unfallverhütung bei,
indem sie in den Straßenbahnwagen Bilder anbringen läßt, die
die Fahrgäste zur Vorsicht und Wahrung der eigenen Siche-
rheit mahnen. Der größte Teil der jährlich in Straßenbahnen-
wiebe vorkommenden Unfälle ist auf Unachtsamkeit der
Fahrgäste zurückzuführen und wird dadurch hervorgerufen,
daß viele Fahrgäste von fahrenden Wagen verkehrt absteigen,
sich beim Gehen und Stehen in Wagen nirgends abstützen, auf der
Straße knapp hinter den Straßenbahnwagen die Gläser überstehen
und endlich nur von der Seite die Fensterbrüstung als Lehn-
stuhl benutzen. Die schriftlichen Ermahnungen vor diesen Unvorsichti-
gen hatten keinen merklichen Erfolg; nun hat in Anbaur der
Straßenbahndirektion Maler Fritz Schönerling aus Pöchlitz gegrif-
fen und in Flotten Bildern mit den ihm eigenen und den Wienern
so geläufigen Gestalten gemalt, welche Gefahren von Fahrgästen
der Straßenbahnen leicht zu vermeiden sind. Die Fahrgäste
werden Gelegenheit haben, sich an den köstlichen Humor der
Schönmalereien zu ergötzen, aber auch die ernste Mah-
nung zu ziehen, auch auf der Straße und in Straßenbahnwagen
auf ihre eigene Sicherheit bedacht zu sein.

Wiederholung des Ausstellungsschichtverkehrs der städt.
Straßenbahnen. Mit Rücksicht auf den Sonntag erfolgten
Schnell der Adria-Anstellung wird der Schichtverkehr der
städtischen Straßenbahnen heute eingestellt.

Ministerialdirektor Appel, welcher von seiner Krankheit wieder
vollkommen hergestellt ist, sprach heute im Rathhaus und
hat seine Amtstätigkeit wieder aufgenommen.

Autoschillertaxiwagen Pöchlitz. Wegen Pflasterung der
Klostergasse und der Neustift am Walde Straße in 19. Be-
zirk wird der Autoschillertaxiverkehr Pöchlitz -
Neustift am Walde - Salzmanndorf von morgen Dienstag an auf
die Dauer der Arbeiten eingestellt.

Die Errichtung des neuen Lagerhauses. Heute vorabends wurde
durch Bürgermeister Dr. Wasthner das neue Lagerhaus der
Stadt Wien am Praterkai feierlich eröffnet. Der Gemeinderat
mit den Vizebürgermeistern Dr. Forster, Mierhammer und Hof
an der Spitze begab sich von Rathaus weg mittels Wagen zum
Bauplatz. Es nahmen teil: Die Gemeinderäte Aichhorn, Inan-

son, Angerer, kais. Rat Baron, Braunfels, Brenna, Abg.
Brenner, Debeskow, Dechant, Dobek, Dolzsch, Dr. v. Dora, Eder,
Alfio Eder, Eigner, kais. Rat Ignaz Fischer, Fraß, GIBEL, GIBEL,
Schut, Graf, Gussenhuber, Dr. Haas, Handerek, Hoffmayer,
Reinold, Hermann, Hilscher, Hisek, Hoffmann, Hohenstein, Rauscher,
er, Kern, Kerner, Klösch, Dr. Klösch, Knoll, Kollmann,
Kordecky, Koppenschnitz, Koss, Lamb, Laubek, Lux, J.M. Mayer,
Melcher, Metax, Rat Nagler, Neustadt, Christ, Pannoch, Partik,
Philp, Pichler, Porech, kais. Rat Peyer, Reisinger, Richter,
Rupprecht, Rykl, Seibel, Seibek, Semied, Schmidt, Schwarz,
Schwar, Sigmund, Stadlich, Dr. Stiel, Vignati, kais. Rat
Wassily, Wittingel, Wiesinger und Zimmermann, der Obmann des
Lagerhausvereines Gemeinderat Hoffberger, die Bezirksvere-
treter Elmerl, Abg. Rissel, Kretschek und Abg. Ruzman,
Die Raupen des Mittelgebäudes sowie das Vestibül waren mit
Blüthen und Blumen reich dekoriert. Zur Feier hatten sich ein-
gelesen: Eisenbahnminister Dr. Freiherr von Forster, Statthal-
ter Dr. Freiherr von Sieroth, Stadtkommandant FML. Wilhelm,
Polizeipräsident Ritter von Brzesowsky, in Vertretung des Kriegs-
ministeriums Sektionschef Jaroschek, Militär-Oberintendant
Schubert, St. Militär-Intendanten Ley und Heißner, Unterintendant
Lernala-Jenacki, von Landesverteidigungsministerium
Sektionschef Erdlberger, Oberintendant Schmidt und Unterintendant
Jant Tobias, von Ministerium für öffentliche Arbeiten Minister
vialent Pelt, von Handelsministerium die Hofräte Dr. Kautsky
und Würth sowie Ministerialsekretär Dr. Hochdorf, von Eisen-
bahnministerium Ministerialrat Spitzner und Oberingenieur Klein.
Von der Generalinspektion der österreichischen Eisenbahnen
Oberinspektor Dr. Schneider, von den k.k. Staatsbahnen
Staatsbahndirektor Ministerialrat Dr. Kolisko, Stellvertre-
ter Regierungsrat Dr. Denscher, als Oberinspektor
Janisch, Sekretär Dr. Scheiber, von der Nordbahndirektion
Oberinspektor Dr. von Bockan und Oberinspektor Dr. Ritter
von Frankl-Hochbaum, von der k.k. priv. Südbahn-Gesellschaft
Direktor Proch, von der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft
Direktor-Stellvertreter Gust Bauer, von der Donau-Regul-Komp-
strochendirektor Hofrat Reich und Sektionsrat Dr. Ritter
von Bockan, von Zentralverein für Fluß- und Kanalschiff-
fahrt Vizepräsident J. R. Beck von Wollteit, von k.k. Haupt-
postamt Vorstand-Stellvertreter Dr. Janakke, Hofrat Dr. v.
Weinslerl, Statthalterrat Kander, von der Handels- und Gewer-
betriebsrat kais. Rat Winda, Regierungsrat Dr. v.
Thayental und die Sekretäre Dr. Witz-Charlin und Dr. Wschetz,
von Gewerbeverein Vizepräsident/Schickel und Regierungsrat Fritz
und Verwaltungsrat Winkler, von der Wiener Börse kais.
Rat Julius Stern, Sekretär Tauschig, von der Börse für land-
wirtschaftliche Produkte Vizepräsident Weil und Generalsekretär

Dr. Horowitz, von der Unionbank, Präsident Minkus und
Direktor Sabik, Direktor Flatschek der Anglo-Oesterreichischen
Bank, Kommerzialräte Braunig, Belarich und Anton Polsterer,
Josef Hiedl, die Kuratoren Hans Kofler und Nichtenwert,
von der süddeutschen Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft
Generaldirektor Bardsund Konsulent Gouhag, von der Staat-
seisenbahngesellschaft Betriebsleiter Schadek, von Verband
der Großschleifindustrie Direktor Leitner, Sekretär Dr. v.
Sauter, von n.-ö. Mühlensverband Obmann Fürnkraus, Vize-
präsident Mitglied Franz Fuhrik, Hiedl und Strasser, vom Verband
der Interessenten der landwirtschaftlichen Produkte Tausch
und Hisek, ferner von der kgl. ungarischen Fluß- und Seeschiff-
fahrt-A.G. Direktor kgl. Rat v. Pellet und Oberkontrollor
Merkner, Direktor Milany (Budapest), Lagerhausdirektor Kauders,
(Innsbruck) mit Oberingenieur Mayer, Kommerat Sedawitz, Bau-
direktor Ing. Stern, ferner vom Magistrat die Obermagistrate
Dr. Weis, Dr. Wächter und Dr. Konstantin Mayer, Statts-
baudirektor C. Schmidt, Bauhaltungsdirektor Stieber, die Ober-
bauführer Hingebigl, Greil und Pörtl, Oberstadtpfysikus Dr.
Röhr, Präsidentsvorstand Formanek, Marktdirektor Kommerzialrat
Bayer, Direktor Franz Reuber, Rechnungsrat Fieber mit Ober-
residenten Weigl, die Magistratssekretäre Bittger und Dr. Hibel,
Leiter der Zentralparkassen der Gemeinde Wien Dr. Moller, Fern-
verkehr-Oberinspektor Janisch, Lagerhausleiter Lehner mit dem
Inspektor Kistler, Delegierte von Versicherungsgesellschaften,
die an dem beschäftigten Kontrahenten, etc. etc.

Vizebürgermeister Hof eröffnete die Feier mit folgenden
Ansprache: Die Vertreter der Gemeinde Wien haben es immer als
ihre besondere Pflicht erachtet, Einrichtungen zu schaffen und
zu fördern, die zum Wohle der Stadt wie ihrer Bevölkerung be-
stimm sind. Die Gemeinde hat in den letzten zwei Dezennien
viele und wichtige für alle Bevölkerungskreise dienende An-
stalten und Unternehmungen geschaffen. Sie hat sich aber
auch zur Aufgabe gestellt, besonderen Interesse an der Bevölke-
rung Rechnung zu tragen und vor allem dem Handel- und Gewerbe-
stande seine berechtigten Anforderungen zu erfüllen. Eine
neuerliche Aktion liegt vor: Die Ausgestaltung des Lagerhauses
der Stadt Wien. Das im Jahre 1876 errichtete Lagerhaus der
Stadt Wien, mag zur Zeit seiner Errichtung als vollkommen zweck-
mäßig und ausreichend gegolten haben, aber später erwies sich
dasselbe als unzulänglich, trotzdem seine Unzulänglichkeiten ver-
mehrt und ausgedehnt wurden und zeigte sich für den regelmäßi-
gen Bedarf als ungenügend, da die Anlagen den modernen Anfor-
derungen des Verkehrs nicht entsprechen und die Lade- und
Arbeitsvorrichtungen von der Last des Verkehrs überholt wurden.
In den letzten Jahren wurden die Verhältnisse immer ungünstiger

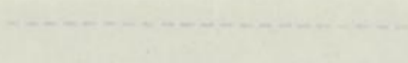
so daß sich die Gemeinde Wien entschloß, dieser Unzulänglichkeit
und Unzulänglichkeit, die in ihrer Rückwirkung auch den Betrieb
des Lagerhauses in ungenügender Weise beeinflusste, dadurch ein
Ende zu bereiten, daß zu der bestehenden Lagerhausanlage ein
neues modernes Lagerhaus (Getreidespeicher), welche mit
maschinellen Ladevorrichtungen, mechanischen Putzmaschinen und
allen sonstigen modernen Schelfen ausgestattet ist, errichtet
werde. Das Lagerhaus der Stadt Wien hat sich als ein unentbehr-
liches Hilfsmittel für den Handel und den Verkehr in landwirt-
schaftlichen Produkten, namentlich in Getreide erwiesen, die
landwirtschaftliche Produktion findet hier einen Stapelplatz
für ihre Produkte, die Approvisionierung mit Feldfrüchten find-
et hier eine ihrer wichtigsten Voraussetzungen. Diese Bedeu-
tung des Lagerhauses und die Absicht, den Wiener Platz zu einem
Zentrum des effektiven Getreidehandels zu erheben, bewegen den
Gemeinderat, diese als notwendig erkannte Ausgestaltung ohne
irgend welche Beschränkung durchzuführen. Mit dem Beschluß
vom 18. Juni 1908 wurde dieselbe prinzipiell genehmigt und der
gemeinderätliche Lagerhausbau und die in Frage kommenden
städtischen Aemter beauftragt, ein zweckmäßiges Projekt auszu-
arbeiten. Mit Freude unterzogen sich dieselben der Aufgabe und
wurde das ausgearbeitete Projekt samt dem erforderlichen Kostenauf-
wande von rund 4 Millionen Kronen in der Gemeinderatssitzung
vom 7. November 1911 genehmigt. Mit aller Energie wurde die
Ausführung in Angriff genommen. Nunmehr ist das neue Lagerhaus
vollendet. Es ist ein Werk der österreichischen Industrie und
des Wiener Gewerbestandes, welches das erstmal Gelegenheit
geboten wurde, bei so großartiger Ausführung gegen die bekann-
te ausländische Lagerhaus-Industrie in Konkurrenz zu treten
und seine Leistungsfähigkeit nachzuweisen. Ich hoffe, daß der
Nachweis der Leistungsfähigkeit erbracht und für unsere Indus-
trie und die einschlägigen Gewerbe ein neues Feld der Betä-
tigung geschaffen wurde. In diesem Momente obliegt mir noch
noch die Pflicht allen meinen Mitarbeitern und den Mitgliedern
des gemeinderätlichen Ausschusses sowie den Vertretern der
städtischen Aemter für ihre tatkräftige Pflichterfüllung bestens
zu danken und den Unternehmern und Gewerbetreibenden zu der
Ausführung bestens zu gratulieren. Möge nun das neue Lagerhaus
den beteiligten wirtschaftlichen Kreisen jene Vorteile bringen,
die mit ihm bezweckt sind. Möge es der Stadt Wien, dem größten
Handelsplatze des deutschen Ostens, zu Nutz und Ehre gerdien
und möge es mitwirken an den Beschäftigungen des Staates, des Landes
und der Wiener Bevölkerung, die Stadt Wien zu einem ersten Sta-
pelplatz des effektiven Getreidehandels auszubilden. Mit diesem
Wunsche stelle ich an Ihre Exzellenz die Bitte, das neue Lager-
haus der Stadt Wien der Bevölkerung zu unterweisen und für die
Benutzung zu eröffnen. (Lebhafte Beifall.)

als Bürgermeister der Stadt Wien und eine hohe Regierung, das diese begonnene Aktion in gleich großzügiger Weise auch zu Ende geführt werde. Ich schliesse, indem ich nochmals unseren innigsten Dank für das hier geschaffene Werk sage. (Lebhafter Beifall.)

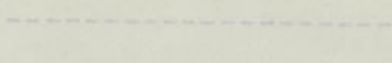
Generaldirektor Dr. v. Radinger dankte namens der ausführenden Firmen und Sublieferanten für das Vertrauen, das darin gelegen sei, daß der Bau der österreichischen Industrie übertragen wurde, wodurch den anderen Behörden ein nachahmenswertes Beispiel der Förderung der heimischen Industrie gegeben wurde. „Daß wir alle unser Bestes taten, um das in uns gesetzte Vertrauen voll und ganz zu rechtfertigen, um das modernste Lagerhaus am Kontinent zu schaffen, entworfen und errichtet - worauf wir mit Recht stolz sind - nur von einheimischen, österreichischen Firmen, das wird Ihnen, hochverehrte Exzellenz, wie allen Festteilnehmern der Rundgang durch das neue, schöne Lagerhaus zeigen.“

Bürgermeister Dr. Weiskirchner gedachte sodann des Kaisers unter dessen 65 jähriger Herrschaft Wien eine moderne Weltstadt geworden und welcher seine Reichshauptstadt und deren Gedeihen stets väterliche Fürsorge angedeihen ließ und schloß mit einem österreichisch aufgenommenen Hoch auf den Monarchen.

Es wurde sodann in mehreren Gruppen eine Besichtigung des kolossalen Gebäudes vorgenommen und die Fachleute sprachen sich außerordentlich lobend sowohl über den Bau als auch über die Einteilung und die Einrichtung aus.



Besuch der holländischen Journalisten. Die auf einer Studienreise in Oesterreich befindlichen holländischen Journalisten trafen gestern nachmittags um halb 4 Uhr in Prag ein und wurden dort namens des Empfangskomitees, das sich in Wien gebildet hat, vom Präsidenten der deutsch-österreichischen Schriftstellergemeinschaft Chefredakteur Pächstein begrüßt. Unter der Führung des Professors Erubant vom böhmischen Nationalmuseum wurde dann eine Besichtigung der Stadt vorgenommen und am Abend wurde der Vorstellung von Verdi „Othello“ im böhmischen Landestheater beigewohnt. Heutvormittags wurde die Waggonfabrik von Ringhoffer besichtigt, hierauf machten die Herren einen Rundgang durch die Altstadt, wobei insbesondere der Judenfriedhof, die Synagoge und der Hradschin in Augenschein genommen wurden. Die Herren begeben sich von Prag nach Pilsen und werden morgen abends in Wien eintreffen.



339

H. Bitte in die Presenliste einzufügen
Kommersialrat Beskovich, die Architekten, Hr. PP, Kahler
und Michler

Exzellenz Bürgermeister Dr. Veischböckner hielt sodann folgende Ansprache: Es gienst mich, daß ich meinen ergebensten und herzlichsten Dank dafür sage, daß die Herren so zahlreich der Einladung der Gemeinde Folge geleistet haben. Ich danke für Ihr Erscheinen und sehe in denselben eine Kundgebung der Sympathie für die Bestrebungen der Gemeinde auf einen wichtigen Handelsgebiete unserer Stadt. Ich begrüße insbesondere den Vertreter der hohen Regierung Seine Exzellenz den Herrn Eisenbahnminister und bitte, die hohe Regierung möge das freundlichste Wohlwollen, das sie dem Bau entgegenbringt, auch auf den Betrieb übertragen. Ich begrüße ferner die Vertreter der Büros und gebe der Erwartung Ausdruck, daß diese Anlage auch deren Interessen dienen werde. Ich begrüße alle öffentlichen Faktoren und die privaten Interessenten-Vertretungen, ich begrüße auch die Presse, welche bereits anlässlich der Vereinstagung dieses Marktes in der Besichtigung der Approvisionierung der Stadt würdigte.

Es wäre un dankbar von mir, wenn ich nicht in erster Linie den Herrn Vizebürgermeister Hof gedanken würde, der mit unermüdlicher Arbeitskraft für den Bau und die Einrichtung dieser großen Anlage sich einsetzte und ein energischer Vertreter des Gewerbes war. Ich statue ihm hier damit meinen ~~guten~~ Dank ab, weitere auch den Mitgliedern des Lagerhausvereines und den ganzen Gemeinderat; wenn dieser nicht die Mittel bereitwillig würde, wären Bürgermeister, Vizebürgermeister und Ausschuss nicht in stande, ein solches Werk ins Leben zu rufen. Mit stolzer Beugung kann die österreichische Industrie auf dieses Haus blicken, sie hat eine bewundernswürdige Leistung vollbracht und ihr ist es zu danken, daß die Stadt Wien das größte und modernste Lagerhaus besitzt.

Indem ich das Haus für eröffnet erkläre, kuffe ich den Wunsch daran, so mögen die Erwartungen, welche die Gemeinderatsvertretung und die interessierten Kreise an den Bau knüpfen, voll und ganz in Erfüllung gehen. Die verschiedenen Dampf- und Schiffahrtsgesellschaften mögen recht viele Kühne mit großer Pünktlichkeit hier vor die Tore des Lagerhauses führen, die reiche Frucht des Ostens möge die Speicher füllen und möge herunterrieseln als Goldstaub aus den Toren der Stadt Wien und die Handels-

Mein Dank gilt natürlich auch den Bauherren. Auch bei dieser Gelegenheit kann die Gemeinde Wien mit Stolz auf ihre treue, hingebungsvolle Beamtenschaft blicken, welche dem modernen Bauge folgt und in stande ist, die Ideen, die ihr geboten werden,

zu realisieren.
Das neue Lagerhaus ist der Beginn einer neuen Epoche in der wirtschaftlichen Geschichte der Stadt. Der Wirkungskreis der Gemeinde ist nicht so weit gezogen, daß er alle Verhältnisse erfassen und alles was sich auf Handel und Verkehr bezieht beherrschen könnte. Wir können nur einen Teil jener Einwirkungen schaffen, die geeignet sind, sich den Verkehr auszuweiten und ihn zu fördern. Ich hoffe, daß das Lagerhaus jene Bedeutung erfahren und jenen Nutzen bringen wird, wie wir es erwarten und lade die Herren ein, die Anlage zu besichtigen. (Lebhafter Beifall.)

Eisenbahnminister Dr. Freiherr von Forster sagte: Es ist mir nicht bloß eine Pflicht, sondern ein Bedürfnis gewesen, heute dieser Eröffnung anzuwohnen. Die Beziehungen zwischen der staatlichen Verwaltung und der Stadtgemeinde sind vielfältig. Überaus rego und wie ich konstatieren kann auch durchaus erfreulich. Ganz besonders enge aber sind die Beziehungen, welche zwischen der Eisenbahnverwaltung und den städtischen Unternehmungen bestehen.

Der Herr Bürgermeister hatte die Güte anzuerkennen, daß die Regierung den Bau dieses herrlichen Hauses mit werksätigen Interesse verfolgte und ich bitte die Versicherung entgegen zu nehmen, daß der ausgesprochene Komplementäre Wunsch, das Interesse an dem Bau möge auch an den Betrieb übertragen werden, in Erfüllung gehen wird. Ich bitte überzeugt zu sein, daß ich mich mit Ihnen in dem Wunsch vereinige, daß alle heute an die Eröffnung der Anlage geknüpften Hoffnungen sich realisieren mögen. (Lebhafter Beifall.)

Vizepräsident der Büros für landwirtschaftliche Produkte Kommerzialrat kaiserlicher Rat Jonas Weiß gestattete dem Exzellenz auch mir in Vertretung unseres von Wien abwesenden Präsidenten namens der Büros für landwirtschaftliche Produkte der lebhaften Befriedigung über das so glücklich vollendete Werk Ausdruck zu geben. Mit der Ausgestaltung des Wiener-Stadt-Lagerhauses, seiner räumlichen Erweiterung und der Ausstattung desselben mit modernen maschinellen Einrichtungen ist einem lange gehegten Wunsche und Bedürfnisse des Wiener Platzes Rechnung getragen worden. Den Verkehrsschwierigkeiten, welchen der Handel hier fast jedes Jahr ausgesetzt war, ist nunmehr für eine lange Epoche hinaus vorgebeugt. Wir begrüßen dies umso dankbarer, als hiedurch nicht nur den Interessen von Handel, Industrie und Landwirtschaft gedient ist, sondern auch die Bedeutung Wiens als Handelsplatz überhaupt eine Stütze erhält, deren sie derzeit mehr als früher bedarf. Und Wien als Handelsplatz zu fördern ist nicht bloß die Angelegenheit eines einzelnen Interessentenkreises, sondern - ich glaube ohne Uebertreibung

sagen zu können - ein Reichsinteresse. Die Fortsetzung des Lagerhauses der Stadt Wien im Jahre 1878, welches nach den damaligen Verhältnissen unsterblich war, und dies in seiner Organisation und Verwaltung bis heute blieb, war einer der wesentlichsten Faktoren, durch welche hier aus nichts ein Getreidehandelsplatz von internationaler Bedeutung geschaffen wurde. Den Jahresbelangen Aufschwung ist leider ein erheblicher Rückgang gefolgt, wir wollen gerne hoffen, daß das neue Werk den Beginn eines neuen Aufstieges inauguriere möge. Mit diesem Wunsche verbinden wir den Dank für die großzügige Durchführung des hier Geschaffenen. (Beifall.)

Präsident Kommerzialrat Edmond Fehesig hielt sodann folgende Ansprache: Im Namen des österreichischen Zentralverbandes des für Handel und Export landwirtschaftlicher Produkte genosse auch ich mir, unseren allerherlichsten und allerwürdevollsten Dank auszusprechen und richte diesen Dank sowohl an Euer Exzellenz, als auch an die Herren Vizebürgermeister, insbesondere an Herrn Vizebürgermeister Hof,

an den hochwühllichen Gemeinderat und endlich an alle jene, die an der herrlichen und so unsterblich gelungenen Ausgestaltung des Lagerhauses der Stadt Wien mitgewirkt haben. Ich erlaube mir, bei dieser Anlass darauf hinzuweisen, daß der Zentralverband, an dessen Spitze zu stehen ich die Ehre habe, seit jeher dieses Ziel, fast möchte ich sagen, als einen seiner Programmpunkte betrachtete und dasselbe durch Abhaltung von Versammlungen und Vorträgen, durch Eingaben und parlamentarische Interventionen bei den Behörden wie dies aus den jährlichen Rechenschaftsberichten entnommen werden kann, konsequent anstrebte. Einen kleinen Teil des Verdienstes an dem Erfolge darf ich daher wohl auch, ohne Vorwurf der Unbescheidenheit auf mich zu lassen, für den Zentralverband in Anspruch nehmen. Es sei mir jedoch auch gestattet, bei dieser Gelegenheit Bitten, an zwei Stellen gerichtet, auszusprechen: Die erste Bitte richte ich an die hochwühlliche Gemeindeverwaltung. Sie geht dahin, daß bei allen auf das Lagerhaus bezüglichen Maßnahmen das Einvernehmen zwischen der Lagerhausverwaltung und den Interessenten gepflogen werde. Dies gilt insbesondere für die Gebührenberechnung und da ist es ein besonderer Wunsch des Wiener Handels, daß die Wiener bei Inanspruchnahme der Dienste des Lagerhauses besondere Berücksichtigung finden. Es ist uns wohl bekannt, daß die Bevorzugung Einzelner bei einem öffentlichen Lagerhaus unzulässig ist, dennoch bin ich überzeugt, daß sich irgend eine Form finden lassen wird, um den Wiener Interessenten, von deren Steuergeldern dieses Lagerhaus ja errichtet wurde, unter gewissen Voraussetzungen Begünstigungen einzuwirken. Bevor ich unsere zweite Bitte, welche wir an die hohe Regierung stellen,

auszusprechen erlaube ich mir Folgendes voranzuschicken: Seit dem Jahre 1903 ist das Termingeschäft in Österreich verboten, in Ungarn erlaubt. Es würde zu weit führen, wollte ich hier alle sich ergebenden und allgemein bekannten Konsequenzen nützlich aufzählen, die durch diesen Umstand geschaffen wurden. Ihrer im Ansehn von 1907 eingegangenen Verpflichtung, höchstens eine Gesetzesvorlage betreffend Durchführung einer Börsenreform einzubringen hat die ungarische Regierung trotz des seither verstrichenen Zeitraumes von 6 Jahren nicht entsprochen. Wir bitten nun einerseits eine hohe Regierung, auf Erfüllung dieser eingegangenen Verpflichtung zu dringen, andererseits aber und das ist für uns das Wesentlichste, unter allen Umständen die gleichen Handelsformen wie in Ungarn in Österreich einzuführen. Ob diese beiderseits gleichmäßigen Handelsformen in der gänzlichen Abschaffung jedes oder in der Einführung eines reformierten Termingeschäftes etwa nach deutschem Muster bestehen sollen, wird wohl einem späteren Zeitpunkte vorbehalten bleiben müssen. Endlich richten wir an eine hohe Staatsverwaltung die ergebene Bitte, durch eine großzügige Tarifpolitik Wien als Hauptstadt des Reiches zum Mittelpunkt des Verkehrs in Getreide und landwirtschaftlichen Produkten zu machen und auf die in engen Beziehungen zur österreichischen Regierung stehende Schiffahrtsgesellschaften in gleicher Weise einzuwirken. Es dürfte nicht gehen, daß der Proturist einer Budapest Firma vor 2 Monaten in einem Vortrage, der vor Studierenden aus Deutschland gehalten und dann, in Druck gelegt, in die Welt verandt wurde wörtlich Folgendes sagen konnte: „Hauptsächlich mit Hilfe seines Termingeschäftes kann Budapest den maßgebenden Einfluß auf die Gestaltung der Getreidepreise und den Getreideverkehr der Monarchie ausüben, namentlich seit der Termingeschäftes in Österreich verboten wurde und die Wiener Produktenbörsen auf den Rang eines großen Provinzmarktes herabgesunken ist.“ - Die heute erfolgte Eröffnung des Lagerhauses der Stadt Wien ist zweifellos der Beginn einer großzügigen Aktion, um Wiens Bedeutung als Handelsplatz zurückzugewinnen. Soll aber dieser prächtige Bau seinen Zweck erfüllen und sollen seine Magazine nicht leer bleiben, so sind die von uns erbetenen Maßnahmen nötig: die Erfüllung unserer Bitten ist ferner eine unumgängliche Voraussetzung dafür, daß der österreichische Handel und Export, nicht minder aber auch die österreichische Mühlenindustrie, die schwer darniederliegen, wieder aufblühen: sie ist aber auch die Voraussetzung für eine geregelte Approvisionierung Wiens und dient daher ebenfalls sowohl im weitesten Gebiete der konsumierenden Bevölkerung, als auch der Landwirtschaft, die als größte Verbraucherin von Futtermitteln das lebhafteste Interesse an einem geregelten Verkehr in Österreich haben muß. Wir bitten Euer Exzellenz